

Kultur im Lande Hadeln

Frank Ahrens spielte sein Examensprogramm

Gitarrenkonzert in der St.Nicolai-Kirche begeisterte Zuschauer

Cadenberge. Während des Cadenberger Herbstmarktes gab es auch ein Konzert in der St. Nicolai-Kirche, das über seinen künstlerischen Anspruch hinaus mit seinen stilleren und leiseren Klängen einen schönen Kontrast darstellte.

Frank Ahrens aus Hamburg gab ein Gitarrenkonzert; der junge Künstler steht kurz vor dem Konzertexamen, und so lag es nahe, daß er den Zuhörern sein Prüfungsprogramm vorspielte, das die Gitarre und ihre stilistischen und spieltechnischen Möglichkeiten in besonderer Weise vorstellte.

Feinsinnige Beispiele

Mit drei Fantasien von Luis Milan, feinsinnigen Beispielen der Lautenliteratur des 16. Jahrhunderts, schien Frank Ahrens den Raum zu verzaubern. Die schlichten wohlklingenden Stücke spielte er behutsam, nicht grell, und belebte sie durch schöne Dynamik und farbige Registereffekte.

Ganz anders wirkte die Suite emoll von Johann Sebastian Bach; herb und streng waren der Toccata-

beginn des Präludiums und die ernste Sarabande; fließendes Figuren- und Laufwerk, sehr ausgewogen vom Diskant bis in die Baßlage, gab es in der Allemande und Courante, und besonders liebenswürdig, ja leichtändig wirkte die Bourrée.

Duftig gespielt...

Wiederum eine ganz andere Gitarrenwelt stellten dann die vier venezuelanischen Walzer von Antonio Lauro (20. Jh.) dar: Aparte Folklore, elegant und duftig gespielt mit unauffälligem virtuosom Anspruch. Sehr stimmungsvoll klang der dritte Walzer mit seinem reizenden Trio; ein wenig kantiger, aber auch sehr hübsch und interessant, der vierte.

Religiöse Grundhaltung

„La Catedral“ hieß ein dreisätziges Werk von Augustin Barrios Mangore in feierlich religiöser Grundhaltung. Melodien in oft sehr hohen Lagen, begleitet von raschen gebrochenen Akkorden verlangten eine griffsichere linke und eine virtuos zupfende rechte Hand – gut war, daß Frank Ahrens nicht nur

technisch brillierte, sondern schöne Musik machte.

„Das klinget so herrlich“

Ganz reizend gerieten die Variationen über ein Thema von Mozart „Das klinget so herrlich“ (Zauberflöte) von Fernando Sor in verschiedenen Charakter- und Figuralvariationen.

Zum Abschluß führte der junge Künstler die Zuhörer in das Herkunftsland der Gitarre, nach Spanien, mit drei Sätzen aus der „Suite Española“ von Isaac Albéniz. Düstere Stimmung und feurigen Flamenco, virtuosos Flageolett- und Oktavenspiel gab es in „Asturias“; lieblich und erzählend wirkte der Satz „Granada“, flott und rhythmisch mit einem ausdrucksvollen Trio war der Satz „Cadiz“, der das Ganze mit einem spannenden Schluß beendete.

Gewiß wird jeder Besucher dieses schönen Konzerts wünschen, daß das Programm dem jungen Gitarristen bei seinem Examen ebenso gut gelingen möge!

Ingeborg van Dieken